

Verlaufs- und Foto-Protokoll und Ergebnisse

Workshop Lernraum-Entwicklung am KIT

09. Juli 2014, 9:00 -13:30 Uhr
Lernzentrum am Fasanenschlösschen

Inhalt

3 Eindrücke

4 Programm

5 Teilnehmer

6 Verlaufsprotokoll und Fotos der Veranstaltung

10 Fotoprotokoll der Arbeitsergebnisse

21 Ergebnisse des Workshops Lernraum-Entwicklung (Zusammenfassung)

23 Ausblick

23 Kontakt



Programm

- 9:00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Alexander Wanner
Vizepräsident für Lehre und akademische Angelegenheiten
- 9:15 Uhr Impulsvorträge
- Alexa Maria Kunz (HoC):
Raumnutzungsmuster und Lerngewohnheiten von Studierenden am KIT
- Prof. Dr. Michael Mönnich (KIT-Bib):
Bibliothek als Lernraum
- 9:55 Uhr Arbeit in Arbeitsgruppen
- 12:20 Uhr Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse im Plenum
Offener Austausch und Fragen
- 13:00 Uhr Ausblick
- Ende der Veranstaltung 13:30 Uhr
- 13:30 Uhr Markus Roll (ZC)
Führung durch das Lernzentrum

Teilnehmer des Workshops

Beuchelt, Dietmar	Facility Management
Buchmann, Iris	Studentenwerk
Dürschnabel, Dominik	Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Fries, Wilhelm	SCC
Ghosh, Timona	Asta
Gidion, Gerd	HoC
Gospic, Ozrenka	Bereich IV / Fakultät für Architektur
Haberland, Hagen	Bereich V / Fakultät für Physik
Hoebel, Friederike	KIT-Bibliothek / Lernraum-Konzept
Holstein, Sarah	HoC / Fernstudienzentrum
Hoppe, Angelika	Bereich IV / Fak. für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften
Hühnerfuß, Angela	Relationship Management / KIT Stiftung
Janosowits, Johannes	Asta
Kunz, Alexa Maria	HoC
Leyk, Karin	Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Linsler, Anne	HoC / Lernlabor
Mayer, Rolf	SCC
Mönnich, Michael	KIT-Bibliothek
Nägeli, Judith	Firma Konzeptionell, Karlsruhe
Pupak, Anne	Personalentwicklung und Berufliche Ausbildung
Retter, Matthias	HoC
Riemann, Maren	Bereich I / Fakultät für Chemie und Biowissenschaften
Rietschel, Ute	Bereich II / Fakultät für Maschinenbau
Roll, Markus	Zukunftscampus
Schmidt, Gerhard	Zukunftscampus
Scholze, Frank	KIT-Bibliothek
Schott, Bertram	Facility Management
Sexauer, Andreas	HoC / Fernstudienzentrum
Stahl, Alexander	Bereich III / Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik
Stemmer, Felix	Student
Tangen, Diana	KIT-Bibliothek
Uher, Werner	Facility Management
Wanner, Alexander	Präsidium

Begrüßung durch Prof. Dr. Alexander Wanner um 9:00 Uhr



Impulsreferate ab 09:20 Uhr



Prof. Dr. Michael Mönlich (KIT-Bibliothek):
Bibliothek als Lernraum



Alexa Maria Kunz (HoC):
Raumnutzungsmuster und Lerngewohnheiten von
Studierenden am KIT

Beginn der Arbeit in zwei Gruppen gegen 10:15 Uhr



Abschließende Plenumsitzung 13:00 Uhr



FC 1

Erwartungen/Fragen ?

- Koordination
- Räume anbieten / schaffen
- Kompetenz einbringen
- Studiengangsspez. Angebot
- Eignung von Flächen beachten?
- Dialog zw. Nutzen u. "Umsetzen"
- mediale Arbeitsmöglichkeiten
- verteilte Räume überblicken
- Zonierung (leise / Gespräch)
- Räume f. Gruppenarbeit / Tutorien
- zentraler Raum f. Biol.
- virtuelles LR / Medieneinsatz

- passende Räume für interaktive Lhr-Lern-Formate
- zentrale Anlaufstelle
- Abstimmung Nutzungskonzept zw. Statusgruppen
- Raumbuchung optimieren
- LR stadtwert betrachten
- Kommunikation mit Studis
- Nutzungskonzepte f. best. Räume
- flexible Ausstattung v. LR
- virt. Foren
- WLAN

FC 1

Erwartungen/Fragen !?

- Wohin geht es?
- Keine neue Belastung des Fat.?
- Infrastruktur erhalten versus Aufwand
- Idee/Projekt - Lehr-Lernraum WestHochschule
- neue Lernräume Green → Lehr-Lern-Situation
- Konkrete Projekte und Programme um Infrastr. zu schaffen (auf alten Ebenen)
- Strukturiert, sachorientiert Abläufe
- Systemisch vorgehen - Struktur über Persönlichkeiten hinaus
Doktr...
- Kategorisierung + Verknüpfung von Lernräumen
- Virtuelle Angebote stärken nutzen
- Neue Mittel für Räume, Kunst.
↳ Folgekosten!

- Klare Prämissen (Tone, nicht in den Boden ...
↳ Lerninsel
- Feedback zum Lernraum
 - Lehren aus Gelingen
 - Neues Projekt
- Studentische Bedarfe sammeln + kommen unterstützen
- Steuerung des Studenten auf freie Plätze?
- Gesamtkonzept für den Campus
 - Aufenthaltsqualität
 - Atmosphäre
 - Lernförderlichkeit
- "Bis ohne Bücher"
- Digitalisierung der Lehre → Veränderungsprozess
Gestaltungsspielraum
kein Ersatz
(z.B. Bsp. Wertesysteme
proj, planar)
- Gemeinsam zum Konzept! Marke Lernraum

Visionen der Teilnehmer:

Was wäre, wenn Lernraum ohne Restriktionen bereitzustellen, zu gestalten und auszustatten wäre...

Gruppe 1 / A

Vision

- W-LAN & Steckdose
- Zonen f. versch. Arbeitsszenarien
- Frischluft, Tageslicht, Klimatisierung?
(Deckenventilatoren?)
- Online-Wegweiser
- Buchungssystem
- Aufbewahrungssystem à la KIT-Bib
- „Moderationsschrank“ / Lernmobil
- virtueller Lernraum
 - ↳ 1 Portal (Dias Connect)
 - ↳ als Komm.-mittel genutzt von Doz. → Stapel
 - ↳ verlässliches bwsync

Gruppe 1 / B

Vision

- Umwertung u. Seminar-Räumen, nicht ohne Lehrer möglich als Lehrraum - Technik - Trinkplatz versteht
- AOC - Ack anorgauische Chemie: Die große Fläche funktioniert nicht als Lernraum !!
- Brandschutz-problematik: Möblierung der Foyerflächen
- Fakultät für Architektur: Gnt funktioniert ein Lernraum in Seminarraumgröße.
- gemeinsames Service-Lenker: Kleinzel & Anliegen bündeln - ESM (Carles Service) Holz - Dual Case, Klettertafel
- Mehr Personal für Bewirtschaftung (Hausmeister, Medizintechnik)
- Hüdelauf von Räumen, die doch nicht genutzt werden - Sensibilisierung

Visionen der Teilnehmer:

Was wäre, wenn Lernraum ohne Restriktionen bereitzustellen, zu gestalten und auszustatten wäre...

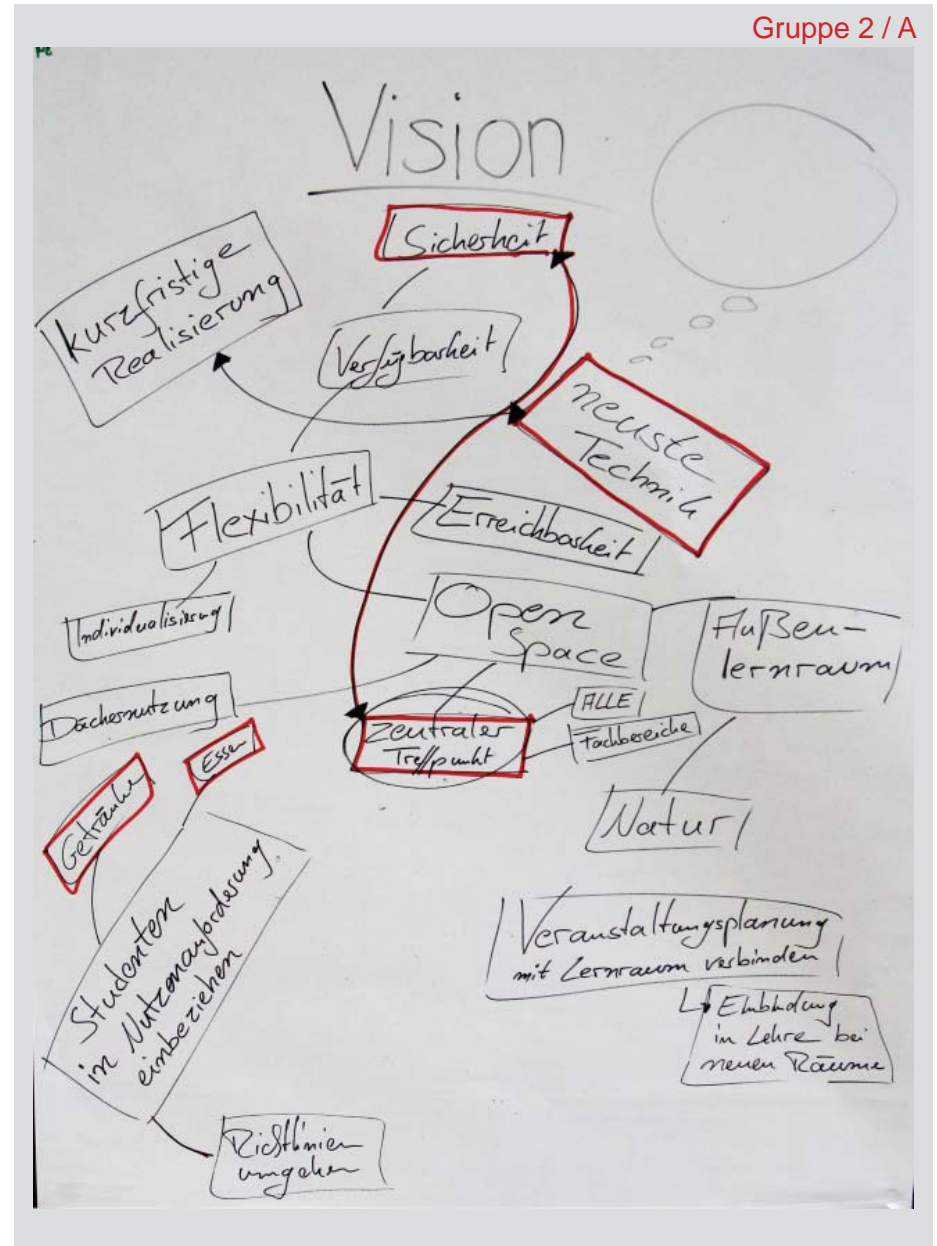
Gruppe 1 / C

FC2

Vision

- Flexibles & effizientes Lernraummanagement
 - ↳ flexible Möblierung
 - ↳ Ausweitung Lernplatz-Wegweiser
- Mensa-Gesamtkonzept
- Prototyping

Gruppe 2 / A



Visionen der Teilnehmer:

Was wäre, wenn Lernraum ohne Restriktionen bereitzustellen, zu gestalten und auszustatten wäre...

Gruppe 2 / B

Vision

- 2. Bibliotheksflügel f. Lernräume analog zu den vorhandenen + (buchbare) Seminar-/Gruppenarbeitsräume
- Flexibilität (Möbel, "Hin- und Herschicken" zwischen Einzel-/Gruppenarbeitsplätzen/-phasen)
- Verschränkung v. Lehr- und Lernräumen

Gruppe 2 / C

Vision

- Mehrnutzung
- INNOVATIV
- FLEXIBILITÄT
- MULTIFUNKTION
- ZONIERUNGEN
- Service
- Infrastruktur "unsichtbar"
- Administrative Randbedingungen
- KOSTENGÜNSTIG FÜR ZUKUNFT + GESAMTKONZEPT
- MEDIEN + NETZWERK
- ORT DER BEGEGNUNG
- ZUKÜNFTIG: INTEGRIERTE PROGRAMME + BEDARFE
- GEMEINSAME PROJEKTE + GEMEINSAME NUTZUNG
- "Wert" der Lehre
- KONZEPT "gemeinsam gewinnen"
- Offenheit und Sicherheit
- STABILITÄT Nachhaltigkeit!!!
- GESAMTHEIT DER ZUKÜNFTIGEN NUTZER
- BETRIEB "24h"
- ÖFFNUNGSZEITEN
- CAMPUS-GESTALTUNG INTEGRIERT - INNEN + AUSSEN
- ROBUST, ABER GESTALTUNGSGANZSAHR FLEXIBEL - GRUPPEN + RÜCKZUG

Untersuchung konkreter Projektbausteine:

Was ist konkret schon da? / Was soll sein? / Woran hängt es? / Was kann getan werden?

Gruppe 1 / A

<p>FC3 A) überblicken Lernräume Belegungsangabe Bib</p>	<p>A 1 zentrale Übersicht mit Belegungsanzeige* & Buchungssystem f. (Gruppen-) Arbeitsräume * on- & off-Campus</p>
<p>B leerstehende Räume</p>	<p>B - bessere Auslastung - passendes Mobiliar für Um- nutzung - fachspezifische Zonierung</p>
<p>Was ist konkret schon da?</p>	<p>Was soll sein?</p>
<p>Woran hängt es?</p>	<p>Was kann getan werden?</p>
<p>A zuverlässiges Zählsystem: Aktualität, Vollständigkeit technische Umsetzung</p>	
<p>B Wer räumt auf? Hoheitsgebiet "dezentrale Räume" Kommunikation mit Lehrgebieten/Lehrstühlen</p>	

Gruppe 1 / B

<p>⊕ Zahl der Lernräume stark gestiegen ↳ und Ausstattung</p> <p>⊕ zentrales Hörsaalmanagement</p> <p>⊕ Hörsaal-Ansorgungsausschuss</p>	<p>Seminar- räume - dezentral bewirtschaftete Räume müssen stärker ausgelastet werden</p> <p>- festes Budget für Medientechnik (Wartung, Erneuerung) & Ausstattung</p> <p>- Dialog Nutzer/Betreiber ↳ wieder initiieren (HTML) ⇒ gemeinsames Lehrkonzept</p>
<p>Was ist konkret schon da?</p>	<p>Was soll sein?</p>
<p>Woran hängt es?</p>	<p>Was kann getan werden?</p>
<p>- Wissensträger werden nicht gefragt oder strukturell ausgeblendet</p> <p>- Reorganisation / Transforma- tionsprozess nicht abgeschlossen</p>	<p>- Wissensträger einbinden</p> <p>- Lehrende und Verwaltung in Dialog bringen ↳</p> <p>- Gegenseitiges Verständnis erzeugen</p> <p>↳ betrifft VA heißt die Lehrenden fehlen</p>

Untersuchung konkreter Projektbausteine:

Was ist konkret schon da? / Was soll sein? / Woran hängt es? / Was kann getan werden?

Gruppe 1 / C

FC 3

① → Bibliotheksplätze	→ flexiblere Nutzung
② → zeitlich begrenzt genutzte Räume Funkhäub z.B. auch Seminarräume Foyer "Cubing Queen"	
③ → Raumverwaltungs EDV System Lehrsystem Lernplätze	→ Echtzeit-Raummanagement System KIT + Stadt
④ → WLAN	→ Shanghai Modelle von Räumen → flächengleiches → Erreichbarkeit in unstrukturierten Räumen für Betreuung

Was ist konkret schon da?	Was soll sein?
Woran hängt es?	Was kann getan werden?
① Engpässe Platz + Geld	→ Sponsorship
② Engpass Kommunikation, Ängste Betreiber, schlechte Nutzung	→ Kommunikationstruktur etablieren
③ schlechte Erfahrung mit EDV- Systemeinführungen	

Gruppe 2 / A

• LERNGRUPPENSITZMÖBEL (PROTOTYP)	→ ZUKÜNFTIGE STANDARD- AUSSTATTUNG ⇒ Foyers + AUSSENBER.
• LERNPLATZE CAFETERIA	→ 24-h-BETRIEB
• LERNZENTRUM	
* Konzept für forschungsorientierten Lehr-Lernraum WH KIT	* Bessere Raumnutzung an Westhochschule, Steigerung der Lernumgebung WH für Studierende
• KIT W-LAN	

Was ist konkret schon da?	Was soll sein?
Woran hängt es?	Was kann getan werden?
• PERSONAL	• Entrümpeln
• FINANZIELLE MITTEL	• Raumbedarf überprüfen
• KONTROLLE DER RÄUME / SICHERHEIT	* Projekt/Konzept unterstützen z.B. Model-Projekt?
• VERALTETE INFRASTRUKTUR / TECHNIK	• im "kleinen" anfangen
• BRANDSCHUTZ / SICHERHEIT	• Neubau/Kopfbau EB!
* Genehmigung + Förderung durch Entscheidungsstrategie	

Untersuchung konkreter Projektbausteine:

Was ist konkret schon da? / Was soll sein? / Woran hängt es? / Was kann getan werden?

Gruppe 2 / B

FC 3 N5

- KIT-Bib bietet Gruppenlernräume

- buchbare Gruppenräume
- Lernraumführer KIT (mit Icons - was bietet d. Lernraum?)
- Rückmeldung f. "Lerninseln"
- Gesamtkonzept → wiedererkennbare "Markte Lernraum" (Farbe, Logo...)
- z.B. farb. Markierung f. Einzel-, Gruppen-, Stillarbeitsplätze, Lounge etc. (Campusplan...), Serviceangebote per QR-Code
- Eltern-Kind-Lernräume / Kinderbetreuung
- Spielflächen

Was ist konkret schon da?	Was soll sein?
Woran hängt es?	Was kann getan werden?

- aber: nicht als Gruppe buchbar

- Verantwortlichkeit f. Infrastruktur

umsetzen

Gruppe 2 / C

FC 3 N5

WLAN - ABGLEICH NUTZER-DICHTE

- 24h-Bibliothek
- Pool-Räume
- LERN ZENTRUM
- DEZENTRALE LERNRÄUME (ÜBERSICHT?) FAKULTÄT/INST./DID
- CAMPUS OORD - 'ALTE KANTINE' (PLANUNG) LERN-/FORSCHUNGSRÄUME + Schüler-Lehr-Projekt u.a. Seminare
- CAMPUS OST (?) - Meeting Point (Planung) (Stud. Wohnen)

- Integriertes Projekt am CO

Was ist konkret schon da?	Was soll sein?
Woran hängt es?	Was kann getan werden?

- versch. Kulturen
- Finanzierung
- Lösungsansätze da
 - ↳ einzeln
 - ↳ allg.?

- ERREICHBARKEIT KIT Standort

- RÄUME GEMEINSAM NUTZEN/BUCHEN

Dringendste Anliegen / Themen / Aufträge an das KIT:

Gruppe 1 / A

- **KOMMUNIKATION** ER
FRÄS.-VERW.-NUTZ
- **GRUPPENRÄUME** MIT/IN
EINDEUTIGEN VERANTWORT-
LICHKEITEN
- **ONLINE-WEGBEWEISER**
- **NUTZUNGSKONZEPTE F.**
~~ALT. SEMINARRAUMNUTZUNG~~
- **UNTERSUCHUNG FÖYERS**
- **KLÄREN: NO PERSONAL-**
ORGA - BAUMAßNAHMEN?

Gruppe 1 / B

Anforderungen an
L&L-Räume sind
je nach Förderkultur
verschieden

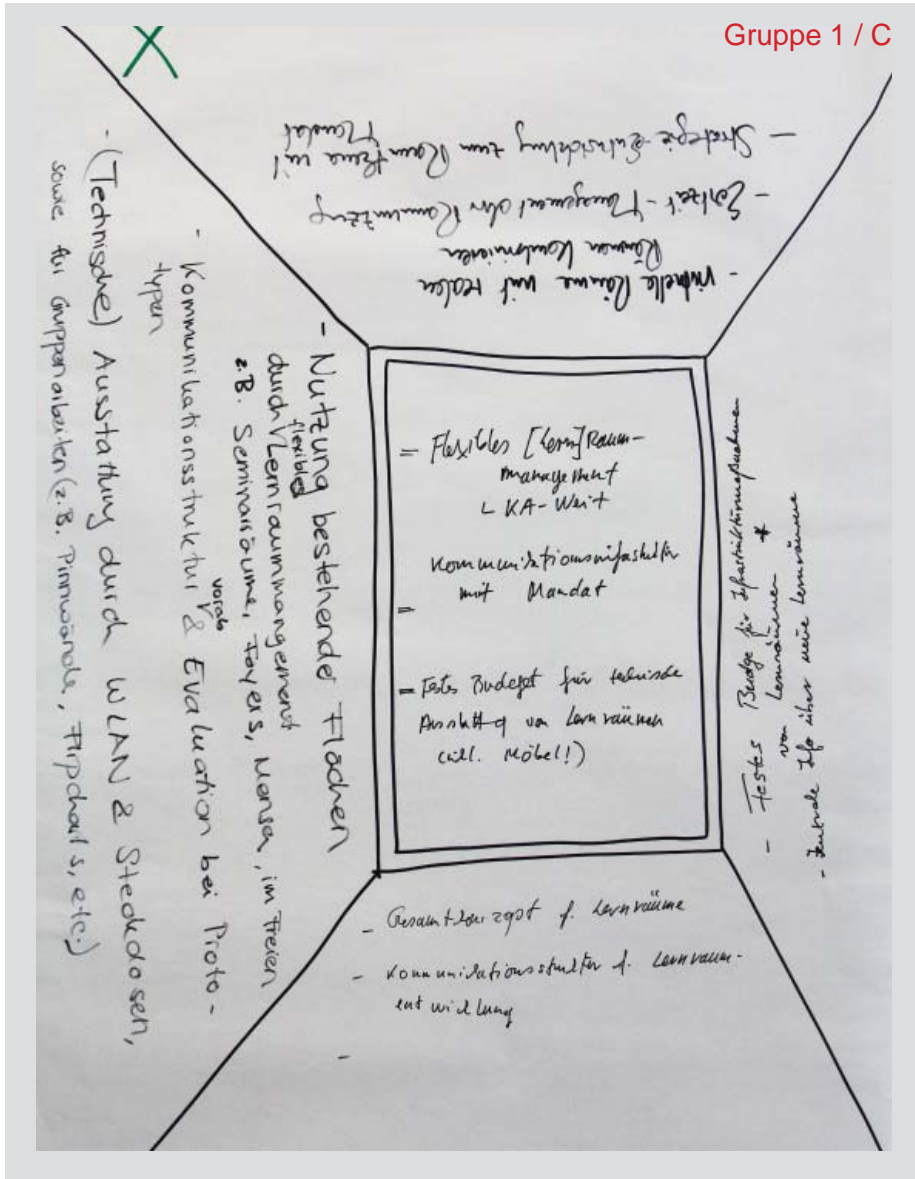
Lehr- & Lernräume der Zukunft → Dialog Lehrende & Lernende
Finanzbudget f. Lernräume
Kultur des Workshop & weiterhin leben

Dieser Workshop sollte Vorbild
sein für die Umsetzung: Vielfalt,
relevante Gruppen bringen sich
ein

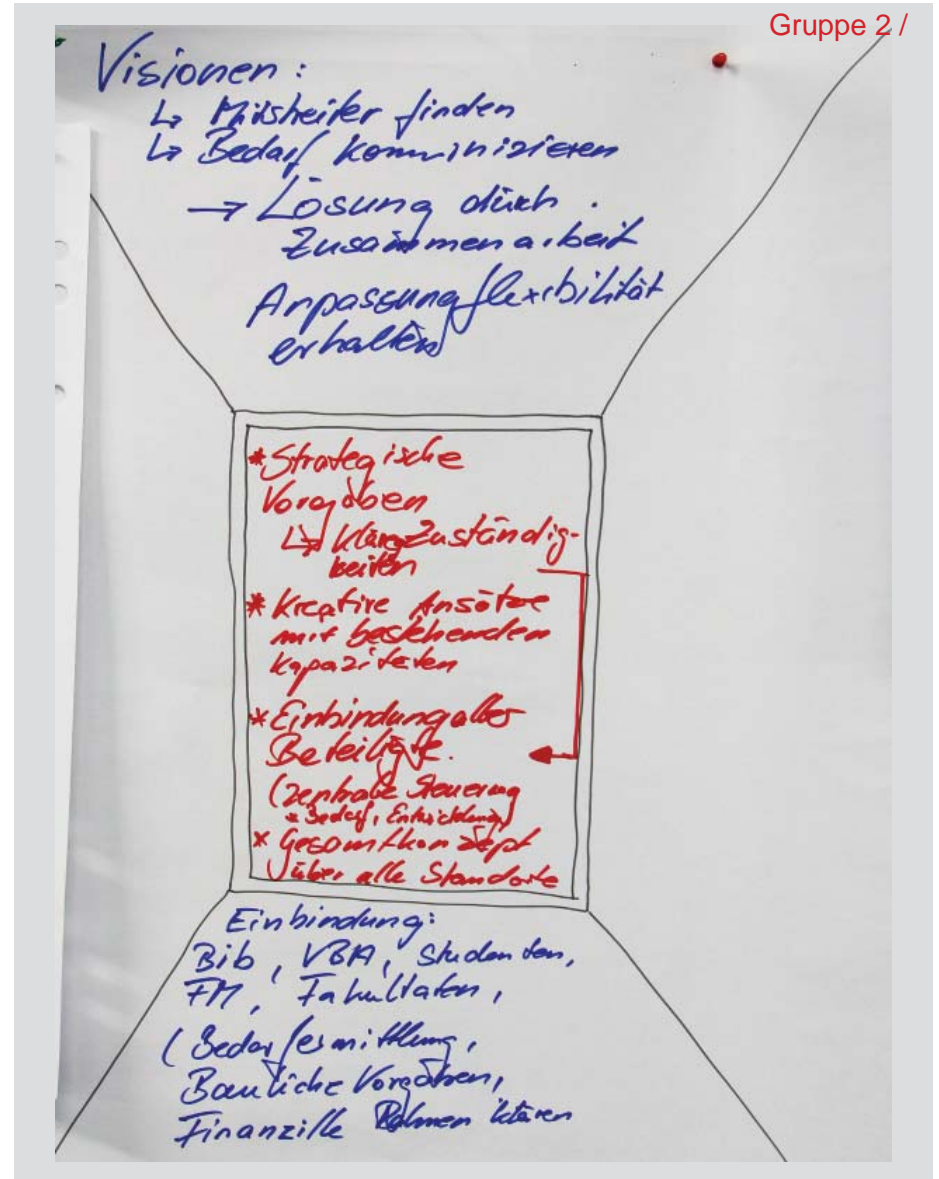


Dringendste Anliegen / Themen / Aufträge an das KIT:

Gruppe 1 / C

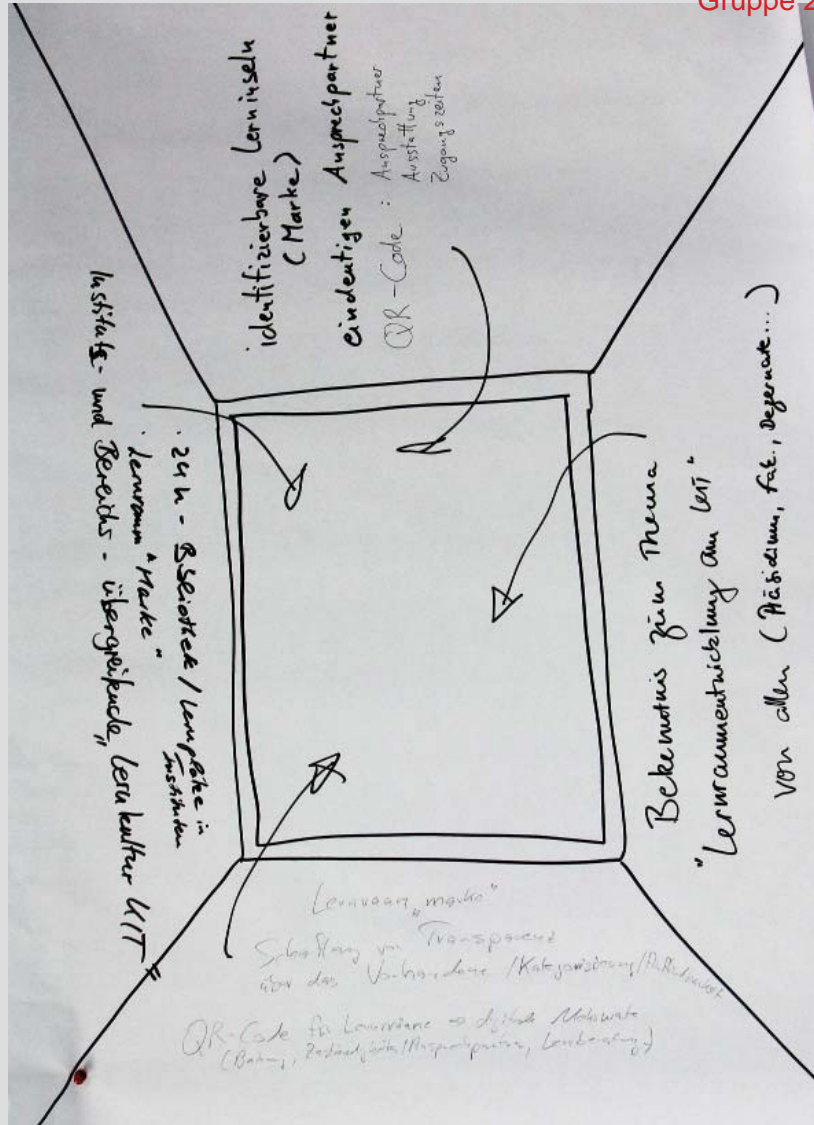


Gruppe 2 /

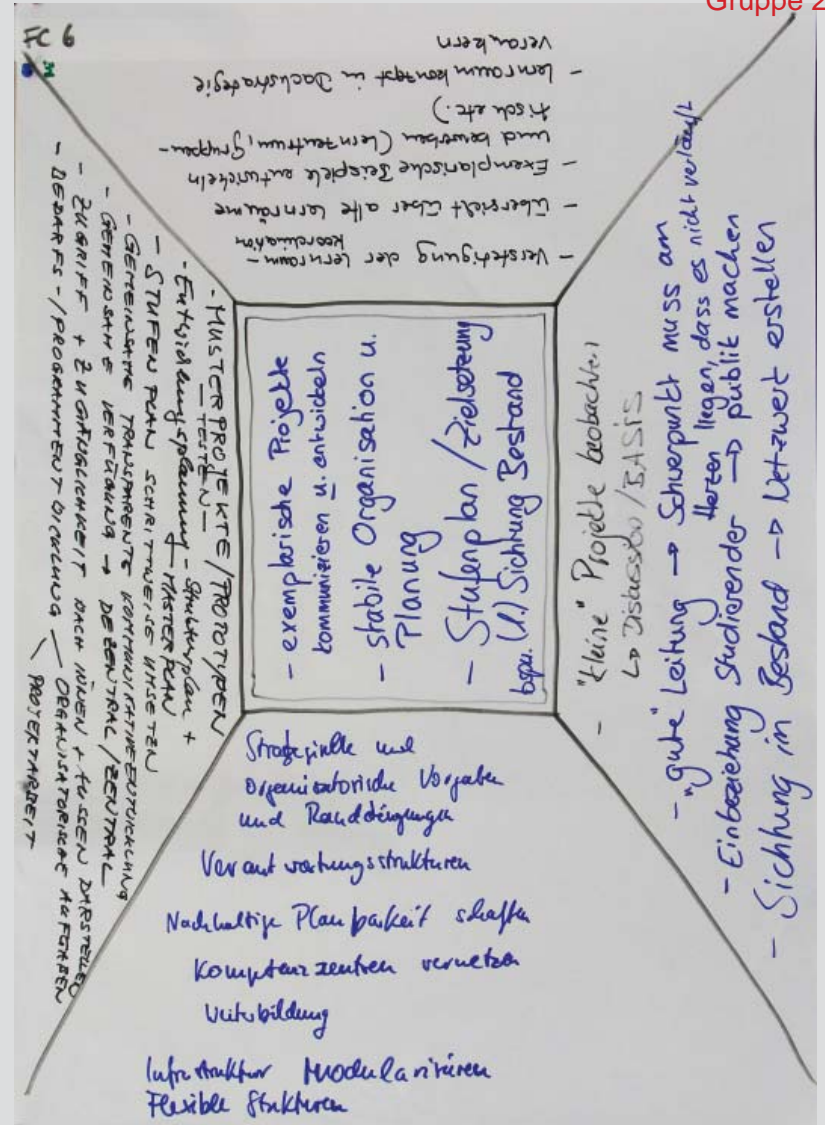


Dringendste Anliegen / Themen / Aufträge an das KIT:

Gruppe 2 / B



Gruppe 2 /



Ergebnisse des Workshops:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops haben dazu beigetragen, für die Lernraum-Entwicklung am KIT thematische Schwerpunkte zu setzen, die die Weiterarbeit der Lernraum-Koordination, der KIT-Bibliothek und des Präsidiums maßgeblich bestimmen. Die Bandbreite der erarbeiteten Vorschläge und Visionen und der geäußerten Bedarfe ist sehr groß, sowohl hinsichtlich der thematischen Streuung als auch in Bezug auf die Größe von Vorhaben. Einiges wird zeitnah und mit überschaubarem Aufwand umzusetzen sein, andere Anliegen stoßen dagegen einen längeren Prozess an, der nicht von aktuellen Fragen der Organisationsentwicklung oder des Strategieprozesses des KIT abzukoppeln ist. Dafür wird der lange Atem aller Beteiligten und die kontinuierliche Information über Fortschritte seitens der Lernraum-Koordination notwendig sein.

Bei aller Divergenz von Themen, Bedarfen und Erfahrungen herrschte große Einigkeit in der Haltung, Räume für die Lehre und Räume zum Lernen nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern nach integrativen Lösungen zu suchen, neue Lehr- und Lernformen zu erproben und virtuelle Möglichkeiten verstärkt auszuloten. Auch in Bezug auf organisatorische Fragen herrschte große Übereinstimmung in den Arbeitsgruppen, die in den folgenden Punkten wiedergegeben wird:

1. Bei der (Weiter-) Entwicklung von Lernraum am KIT sollte weiterhin auf die Kompetenzen der verschiedenen Abteilungen des KIT zurückgegriffen und deren Erfahrungen und Kompetenzen projektbezogen gebündelt werden. Für den Austausch von Erfahrungen und Ideen wird eine zentrale Anlaufstelle im Sinne einer Lernraum-Koordination mehrfach vorgeschlagen. Nicht gewünscht wird dagegen die Einrichtung einer zentralen Stabsstelle, die die Kompetenzen aus anderen Bereichen „abzieht“. Die Lernraum-Koordination und projektbezogene Arbeitsgruppen sollten über ein klares Mandat verfügen.
2. Bei der Planung und Umsetzung von Einzelprojekten sollen konsequent die verschiedenen Statusgruppen berücksichtigt werden, z. B. durch runde Tische mit Fakultäten, Studierenden und Ausführenden. Der Beteiligung der unterschiedlichen Dienstleistungseinheiten und Fakultäten beim Workshop wird mehrfach Vorbildcharakter zugesprochen.
3. In mehreren Arbeitsgruppen wurde vorgeschlagen, Lernraum-Projekte verstärkt experimentell umzusetzen, d. h. erst einmal in kleinerem Maßstab zu realisieren, nach einer festgesetzten Nutzungsdauer zu evaluieren, um dann über eine mögliche Ausweitung fundiert entscheiden zu können (Prototyping).
4. Allseits gewünscht wurde zudem ein „Lernraum-online-Portal“, über das einerseits Lernräume auffind- und buchbar sind, andererseits Ansprechpartner und aktuelle Projekte ersichtlich werden. Ein verlässliches Buchungssystem für Lernräume (Gruppenräume) ist dringendes Desiderat der Studierenden.
5. Grundsätzlich eingefordert wurde zudem die Evaluation von Lernräumen, sei es durch regelmäßige Erhebungen, sei es durch koordiniertes Feedback seitens der Nutzer.
6. Um gerade die technische und mediale Ausstattung funktionstüchtig und auf einem zeitgemäßen Stand zu halten, wird ein festes Budget für die Lernraum-Ausstattung jenseits der initialen Kosten gefordert. Einige schlagen vor, in diesem Budget auch Folgekosten für Mobiliar vorzusehen.

Weitere organisatorische Fragen / Vorschläge waren:

- Lange Öffnungszeiten
- Eine Echtzeit-Belegungsanzeige, auch für Gruppenräume
- Lernraum-Koordination / ein Ansprechpartner
- Bessere Auslastung leerstehender Räume (Bestandserfassung!)
- Festes Budget für die Ausstattung von Lernräumen (Medientechnik, Möblierung, Verbrauchsmaterialien)
- Dialog
- Konzepte für forschungsorientierte Lehr-Lernräume
- Einbeziehung anderer Campi (insbes. Westhochschule) und Räume in der Stadt
- Mehr Personal für die Wartung / Unterhalt der Räume
- Fachspezifische Anforderungen berücksichtigen
- Strategieentwicklung des Lernraum-Themas, Mandat, Marke Lernraum
- Bekenntnis des KIT zum Thema Lernraum
- Verbindung virtueller und realer Räume
- QR Code für Lernräume, damit verbunden werden sollten: Ansprechpartner, Ausstattung, Zugangszeiten

Bei den Fragen, die sich mit konkreten physikalischen Räumen befassten, fiel besonders der mehrfach geäußerte Bedarf an **Gruppenräumen** auf, der sowohl von Studierenden als auch seitens der Fakultäten geäußert wurde. Dabei werden diese sowohl zentral bereitgestellt gewünscht, also beispielsweise im Lernzentrum oder in den Bibliotheken, als auch dezentral in den Fakultäten benötigt. Zentral angebotene Gruppenarbeitsräume sollten über ein **online-Buchungssystem** belegbar sein. Mehrfach geäußert wurde zudem der Wunsch, die Gruppenräume mit **Medientechnik** auszustatten, z. B. mit einem Bildschirm oder einem Beamer, an den mitgebrachte Notebooks / Tablets angeschlossen werden können.

Gewünscht wurde ebenfalls mehrfach die **Flexibilität der Raumnutzung** durch entsprechende Möblierung und technische Ausstattung, so dass unterschiedliche (Lehr- und) Lernszenarien möglich sind, z. B. durch verschiebbare Tische und Trennwände.

Bei allen Konzepten sollte eine **Zonierung** hinsichtlich der Geräuschentwicklung berücksichtigt und wenn möglich vorgesehen werden, so dass Stillarbeit und Gruppenarbeit sich nicht gegenseitig beeinträchtigen. Bei flexibler Möblierung ist auch eine zeitliche Staffelung dieser Lernbedürfnisse denkbar. Es wurde vorgeschlagen, die Zonierung in einem online-Wegweiser ablesbar zu machen und evtl. gestalterisch im Raum zu verdeutlichen, z. B. durch unterschiedliche Farbwahl von Bodenbelägen, Möbeln etc.

Weitere raumbezogene Wünsche / Themen waren:

- Außenlernräume
- Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk, um Nutzung der Mensa zu bedenken
- Ein Doktorandenarbeitsraum am Campus Nord
- Nutzungskonzepte für alternative Seminarraumnutzung weiter entwickeln
- Weiterhin Prüfung von Foyerflächen auf ihre Eignung für Lerninseln
- z. T. wurde der Bedarf an zentralen Anlaufstellen geäußert, sei es für Fakultäten, deren Institute über mehrere Gebäude und Campi verstreut liegen, sei es für zentrale Angebote wie Career Service.
- Eltern-Kind-Lernräume oder Angebot von Kurzzeitbetreuung
- Grundsätzliche Verfügbarkeit von WLAN
- Gute Klimatisierung aller Lernräume, zudem Tageslicht und Zugang zu Frischluft

- Bereitstellung von Moderationsschranken / Lernmobilen
- Studiengangsspezifische Anforderungen bei der Umsetzung beachten (z. B. Architektur: Raumgrößen)
- Technik auf dem neuesten Stand halten
- Gute Erreichbarkeit
- Versorgungsmöglichkeit (Essen / Getränke) gut erreichbar einplanen
- Räume für innovative Lehr- und Lernformate gestalten
- Die KIT-Bibliothek sollte durch den Neubau eines zweiten Flügels erweitert werden, in dem vor allem Gruppenräume unterzubringen sind.

Im Bereich der Kommunikation liegen folgende Vorschläge / Anliegen:

- Benachrichtigung / Einbeziehung des Asta, wenn Umfragen gemacht werden – durch deren Weitergabe könnte die Datenbasis erheblich erhöht werden. Studenten auch bei der Erstellung von Nutzungskonzepten einbeziehen.
- online-Wegweiser für Lernräume
- Klare Ansprechpersonen
- Möglichkeiten für feedback schaffen
- Die Studierenden wünschen sich, dass ein einheitliches Portal (z. B. ILIAS) für die Bereitstellung von Informationen, Lehr- und Lernmaterialien genutzt würde.

Ausblick

Einen Ausblick auf die weitere Arbeit der Lernraum-Konzeption am KIT gab Prof. Dr. Wanner zum Abschluss des Workshops:

Die während des Workshops generierten Themen werden strukturiert ausgewertet und dienen als Ausgangspunkt für die Planung von Einzelprojekten, Leitlinien und Organisationsstrukturen. Ergänzend tritt eine umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse hinzu, für die in den nächsten Wochen Interviews mit den Fakultäten geführt werden. Im weiteren Prozess ist die konsequente Beteiligung unterschiedlicher Abteilungen, Mitarbeiter und Studierender des KIT in Arbeitsgruppen vorgesehen, Diskussionen und Ergebnisse sollen so weit wie möglich transparent gemacht werden. In einer zweiten Workshop-Veranstaltung im Spätherbst dieses Jahres sollen konkrete Projektansätze diskutiert werden. Bis Ende 2014 steht Friederike Hoebel (Kontaktdaten s. u.) als Ansprechpartnerin für alle Lernraum-Belange zur Verfügung.

Kontakt

vorläufige Lernraum-Koordination

Friederike Hoebel
 KIT-Bibliothek
 Straße am Forum 2
 76131 Karlsruhe
 Tel.: 0721-608 43118
 friederike.hoebel@kit.edu